

Märkte & Unternehmen

Hostels erobern den Markt

Studie: Sie ähneln immer mehr dem Standard der Billighotels / Zielgruppe sind junge Menschen

VON UWE LEHMANN

BEIERSDORF-FREUDENBERG.

Hostels sind eine junge Beherbergungsform, die vor allem im Tourismus ständig an Bedeutung gewinnt. So kommen Hostels in Berlin aktuell bereits auf einen Marktanteil am Übernachtungsaufkommen von 7,5 Prozent. Dabei nähern sie sich zumindest in Teilbereichen immer mehr der Budget-Hotellerie an. Dies zeigt eine Studie von Robert Wissmath, Geschäftsführer der Dicon Marketing- und Beratungsgesellschaft.



A&O Hostels: Das erste Haus der Gruppe steht in Berlin-Friedrichshain (Foto: Hostel)

„Während Hostels ihr Angebot um preisgünstige Hotelleistungen erweitern, entdeckt die Budget Hotellerie den Städtetourismus“, so Wissmath. Bei den größeren, stark expandierenden Hostel-Unternehmen, die sich immer mehr zu international operierenden Ketten entwickeln wie A&O Hostels oder Meininger, stellt der ursprüngliche Backpacker-Markt inzwischen nur noch ein kleines Segment dar. Das betont Oliver Winter, Vorstandsvorsitzender der A&O Hostels. „Wir bauen in Dresden ein Haus mit 500 Betten und in Hamburg eins mit 1000 Betten. A&O Hostels werden dann über mehr als 5000 Betten verfügen“, so Winter. Dabei setzt das Unternehmen zunehmend auf die Kombination von Hostels und Hotels in einem Gebäude.

Annäherung an Budget

Diese starke Expansion ist in diesem Marktsegment zwar neu, aber keineswegs einzigartig. So plant das Meininger aus Berlin – bisher mit drei Häusern in der Hauptstadt und jeweils einem Hostel in München, Köln und London – 2008 Neueröffnungen in Wien, Hamburg und zwei an der Spree. Auch Meininger nähert sich dabei dem Standard der Budget-Hotellerie an. Alle Zimmer verfügen über Bäder und Fernsehen. Zugleich stellt sich Meininger der Prüfung durch den DEHOGA. Die Berliner setzen dabei ebenfalls auf eine Hostel-Hotel-Kombi. „Ein Haus in Berlin wurde bereits mit drei Sternen, München mit zwei Sternen plus bewertet“, so Geschäftsführer Sascha Gechter. Zudem verfolgt das Unternehmen ein, wie Gechter es nennt, Hybrid-Konzept. Ein patentiertes, exklusiv für Meininger gebautes Bettensystem ermöglicht es, schnell von Doppelzimmer auf Mehrbettzimmer umzurüsten und so ein Haus flexibel von einem Individual- zu einem Gruppen-Hostel umzustellen.

Die Segmente Budget-Hotels, Ketten-Hostels wie kleinere Individual-Hostels zeigen, so die Studie, ein starkes Wachstum. Hirotani Brendel, Direktorin der Immobilienentwicklung GBI Berlin, sieht denn auch den Kampf um den vor allem jugendlichen, preisbewussten Individual- und Geschäftsreisenden erst noch richtig entbrennen.

Immobilienmarkt betroffen

Brendel erwartet mit zunehmendem touristischen Wettbewerb in den Städten Auswirkungen auf den Hotellimmobilienmarkt durch die wachsende Bedeutung von Bestands- und Konversionsimmobilien. Denn, ist sie überzeugt, „kostengünstig umgebaute Bestandsimmobilien sind in jedem Fall die Grundlage für ein preiswertes, alternatives Hostel-Beherbergungsmodell. Es könnte zukünftig auch Basis für die 1- bis 3-Sterne-Budget-Hotellerie werden.“ Uwe Lehmann